

NRZ vom 5./6. Juli 2014

Auch der strittige Windpark war ein Thema

Emmericher Delegation staunte nicht schlecht beim Besuch des DRU-Komplexes in Ulft

Emmerich/Ulft. Auf Einladung der Gemeinde Oude IJsselstreek haben jetzt Bürgermeister Johannes Diks, Ratsmitglieder und Mitarbeiter der Emmericher Stadtverwaltung dem Rat und Bürgermeister Hans Alberse in Ulft einen Besuch abgestattet.

Im Ratssaal der Gemeinde auf dem Gelände der DRU, einer ehemaligen Eisengießerei, tauschten die Räte und Bürgermeister ihre Erfahrungen aus und erläuterten mögliche grenzüberschreitende Projekte.

Themen wie Wirtschaft, Arbeiten, Schule und Ausbildung, die umstrittene Errichtung eines Windparks an der Landesgrenze sowie der dritte Autobahnanschluss A 3 wurden angesprochen und diskutiert.

Sowohl Bürgermeister, als auch Ratsmitglieder kamen zu dem Er-



Bürgermeister Hans Alberse begrüßte die Emmericher Delegation. FOTO: STADT EMMERICH

gebnis, dass ein intensiverer Kontakt über die Landesgrenze hinweg nur von Vorteil sein kann.

Das gesamte Treffen stand im Zeichen des gegenseitigen Kennenler-

nens und des Erfahrungsaustausches über die Grenzen hinweg. Es zeigte sich: Nur wenige Emmericher waren bis dato auf dem Gelände der DRU, einer mittlerweile denkmalge-

schützten Industrieanlage.

In kleinen Gruppen, die nach politischen Interessen aus Deutschen und Niederländern gebildet wurden, führten die Hausherren über das vielseitig genutzte Werksgelände. Über die Kombination aus Wohnen, Arbeiten, Kulturzentrum mit Ratssaal und Gastronomie staunten die Emmericher Gäste nicht schlecht.

Diesem Meinungsaustausch vorausgegangen war der internationale Nachbarschaftstag, zu dem die Vereinigung „Leefbaarheid Netherden“ wenige Monate vorher eingeladen hatte. Für alle Beteiligten stand fest: Die Kontakte über die Landesgrenze hinweg sollten ausgebaut und intensiviert werden. Im Herbst sollen dazu konkrete Absprachen gemacht werden.